

	<p>Objekt: Selbstbildnis Anton Raphael Mengs'</p> <p>Museum: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: IV-01695</p>
--	--

Beschreibung

Selbstbildnis im Dreiviertelporträt. Der Maler ist als Mann im mittleren Alter dargestellt: Sein Kopf ist nach links gewandt, der Blick geht in die gleiche Richtung. Sein rechter Arm ist auf eine Malermappe, aus der verschiedene Blätter hervorquellen, gestützt, in der Hand hält er einen Pinsel. Der linke Arm ist leicht angewinkelt und etwas angehoben, die Hand ist im Lehrgestus geöffnet. Unter den zahlreichen Selbstporträts ist es dasjenige, das am häufigsten kopiert und auch als Druckgraphik verbreitet wurde.

Die Wiederholung im FDH galt als eigenhändige Arbeit von Mengs (u.a. Michaelis 1982), muss jedoch aufgrund des flächigen, glatten Duktus als spätere Kopie von unbekannter Hand betrachtet werden (Roettgen 1999).

Werkverzeichnis:

Roettgen (1999), bei Nr. 275, WK 10

Ausführliche Beschreibung

Historische Zuschreibung:

Anton Raphael Mengs (1728-1779) (nach: Michaelis 1982)

Provenienz:

Bis 1918 A.S. (?) Drey, München [1]

1918- Juni 1937 Martin Hartmann (Lebensdaten unbekannt), Königstein im Taunus, Oelmühlenweg 16, erworben von Drey, München für 6.500 M. [2]

Juni 1937 Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, von Martin Hartmann erworben für 5.000 RM. [3]

[1] Inventarakte: handschriftliche Notiz vom 27.5.1949. Laut Notiz wurde das Gemälde von Martin Hartmann erworben. Dabei handelte es sich es um den Bruder „unseres Herrn Hartmann“. Gemeint ist der Frankfurter Sammler Georg Hartmann, der Mäzen des Goethe-Hauses. Er stiftete nach 1945 Gelder für den Wiederaufbau des Goethe-Hauses. Martin Hartmann gab an, dass er das Gemälde von Drey, München, 1918 erworben hatte.

[2] Inventarakte: handschriftliche Notiz. Vgl. auch Ernst Beutler: Führer durch Goethes Geburtshaus und das Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main 1938, S. 76 mit Erwerbungsjaar 1937. Das Gemälde wurde 1938 im Neuen Museum, Leipziger Zimmer, ausgestellt.

[3] Petra Maisak, Gerhard Kölsch: Frankfurter Goethe-Museum. Die Gemälde. Bestandskatalog. Frankfurt 2011, Nr. 178, S. 176. Hier wird als Provenienz: Münchner Privatbesitz bis 1918 angegeben. Entweder befand sich das Gemälde im Privatbesitz des Kunsthändlers Drey, oder die Angabe geschah in Unkenntnis darüber, dass es sich nicht um einen Sammler, sondern um einen Händler gehandelt hat.

Provenienzbewertung:

Grün: Provenienz unproblematisch

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Leinwand, doubliert

Maße:

99,3 x 77,5 cm

Ereignisse

Gemalt wann Nach 1773

wer

wo

Geistige wann

Schöpfung

wer

Anton Raphael Mengs (1728-1779)

wo

Wurde wann

abgebildet

(Akteur)

wer

Anton Raphael Mengs (1728-1779)

wo

Schlagworte

- Gemälde
- Halbfigurenbild
- Kopie

- Malerei
- Porträt
- Selbstporträt

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 178, S. 176
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 130, S. 87
- Roettgen, Steffi (1999): Anton Raphael Mengs 1728-1779 (Band 1): Das malerische und zeichnerische Werk. München, bei Kat. 275, Kopie Nr. 10, S. 343